

Grüß aus Oberschöneweide

Liebe Freundel
Mitten im Industriezentrum Berlins, in Oberschöneweide, arbeitet die Fachschule für Werbung und Gestaltung, die für mehrere Tage im Juni dieses Jahres die Gastgeberschule für viele Studenten der TU sein wird. Sicher wollt ihr gern Näheres über



Euren Gastgeber wissen, aus diesem Grunde stellen wir uns kurz vor. Unsere Fachschule bildet Kader aus, die als Werbefachleute im Binnen- und Außenhandel, als Ausstellungsgealter, als Gebrauchs- und Typografiker, als Farb- und Oberflächengealter tätig sind. Seit 1928 spezialisierte sich die Schule auf die Ausbildung von Grafikern, Typografen, dekorativen Malern und Werbefachleuten. Einige profilierte Künstler unserer Republik studierten in dieser Zeit an der Schule, wie zum Beispiel der Bildhauer Hans Kies, der Kunstschmied Prof. Fritz Kühn oder der Architekt Prof. Fritz Henseleimann. Im großen und ganzen existiert

dieses Profil der Schule noch heute, wenn sich jetzt auch das Schwergewicht auf die Ausbildung von Werbefachleuten und Gestaltern verlagert hat. Am Ende der Naziherrschaft 1945 stand nicht nur der sinnlose Tod vieler Lehrer und Studenten, sondern auch die Vernichtung der Schule selbst. Im Oktober 1945 wurde mit Förderung des demokratischen Magistrats von Groß-Berlin der Neuaufbau der Schule eingeleitet. Obwohl es an allem fehlte, einige Räume vorerst nur provisorisch hergerichtet werden konnten, erreichte man bald ein gutes fachliches Niveau. 1947 feierte die Fachschule ihr 75jähriges Bestehen. Sie trägt von diesem Zeitpunkt an den Namen „Fachschule für Werbung und Gestaltung Berlin“.

Gegenwärtig befinden sich 234 Direktstudenten und 137 Fernstudenten der Richtungen Werbekommunikation und Pressegestaltung im Studium. In Abendkursen für Naturstudien und Schrift werden besonders jugendliche Werkstätige gefördert. An der Schule wirken 50 Lehrer und 63 Honorarlehrkräfte aus der Praxis und wissenschaftlichen Einrichtungen. In enger Zusammenarbeit zwischen der GOL der Schule, der staatlichen und Parteileitung erfolgt eine intensive Vorbereitung auf das Jugendfestival. Aus der 87jährigen Geschichte unserer Schule resultiert, daß das Schulgebäude keines der neuesten und schönsten ist. Wir wollen aber unser Möglichstes tun, damit ihr Euch bei uns wohlfühlen könnt. Bis zum Treffen im Juni! Die GOL der Fachschule für Werbung und Gestaltung

Eisstockschießen Beide TU-Teams DDR-Meister

● Frauen zum 10. Male erfolgreich

Bei den XVIII. DDR-Meisterschaften im Eisstockschießen in Crimmitschau schnitten die Aktiven unserer Hochschulsportgemeinschaft sehr erfolgreich ab und konnten sowohl bei den Damen als auch bei den Herren den DDR-Meistertitel im Mannschaftsschießen erkämpfen.

Während die Damenmannschaften (Maria Langner, Renate Baldauf, Bounia Vosoll, Ursula Teich und Eva Gretschel) nunmehr schon zum 10. Male den Titel in dieser Disziplin erringen konnten, kam der insgesamt vierte Erfolg für die Herrenmannschaft (Hubert Langner, Wolfgang Teich, Godert Stücken, Heinz Illing und Jaroslav Vosoll) nach 12jähriger Unterbrechung zustande.

Turnen Kampf um FDJ- Studentenpokal

● 1. Platz an 06 und 12

Am Mittwoch, 28. März 1979, fand in der Turnhalle Nöthnitzer Straße der Wettkampf um den FDJ-Studentenpokal statt. Erstmals wurde dieser Wettkampf auf dem Prinzip des Mannschaftswettkampfs ausgetragen. Die Teilnehmerinnen turnten in sechs Mannschaften die Kür der Leistungs-kategorie II.

Die Mannschaft der Sektionen 06 und 12 belegte den 1. Platz mit den Turnerinnen

- Victoria Schmah, 78/06,
- Petra Engelsmann, 77/12/02,
- Steffi Karte, 77/12/02.

Den zweiten Platz belegte die Mannschaft der Sektion 15 mit ihren Teilnehmerinnen

- Birgit Jagusch, 78/15/07,
- Hannelore Weißpflug, 78/15/05,

und den dritten Platz teilten sich die Wettkämpferinnen der Mannschaften der Sektionen 18, 22 und 04 mit den Turnerinnen

- Godrun Bajla, 76/04/03
- Simone Hoffmann, 77/06/04,
- Gundula Gollner, 78/18/04,
- Birgit Schröder, 77/18/04,
- Cornelia Groß, 76/22/06.

Die Leistungen der Turnerinnen wurden durch Jugendfreund Wolfgang Exner (FDJ-Kreisleitung) gewürdigt, der als Gast diesen Wettkampf verfolgte und die erfolgreichsten Mannschaften auszeichnete.

Nach diesem Wettkampf werden sich alle Turnerinnen im Training gründlich auf weitere Wettkämpfe vorbereiten, um noch bessere Leistungen zu zeigen.

Heidrun Glöckner, Sektion Turnen

● TU-Kegler Staffelsieger

Die zehn Meisterschaftsturniere der Bezirksklasse Staffel 3 sind beendet. Die zur Hälfte der zu absolvierenden Turniere souverän führende HSG TU hat sich durch die Konkurrenten nicht mehr überraschen lassen und nochmals 24 Wettkampfpunkte erkämpft, so daß sie mit insgesamt 53 Wertungspunkten Staffelsieger ist und damit um den Aufstieg in die dritthöchste Spielklasse der DDR-Kegler (Bezirksliga) kämpfen kann.

Turniersieg auf den neutralen Bahnen bei Rotation Pirna und bei Aufbau Dresden-Mitte und ein sensationeller Sieg auf der Heimanlage des stärksten Konkurrenten und Zweitplatzierten Robotron Radeberg 2 brachten je sechs Punkte ein. Lediglich in Meißen und in

Kraftsport Mit athletischem Körperbau war das Publikum zu begeistern

● Günter Böhm sicherte sich souverän Pokale / Neuer DDR-Rekord im Bankdrücken



Körperbewertung ist eine Disziplin des Dreikampfes, während im Vierkampf Pflicht- und Kürposen verlangt werden. Auf unserem Bild (rechts) stellt sich Günter Böhm mit der Pose der Nackenmuskulatur dem Wettkampfrichter.



Als Zweiter platzierte sich Karl-Heinz Müller vor Andreas Jahn (beide TU Dresden).

Am 17. 3. 1979 fand ein Kraftsportvergleich der Bezirke Dresden, Karl-Marx-Stadt und Leipzig im VEB Verpackungsmaschinenwerk NAGEMA statt. Veranstalter und Organisator war die Sektion Kraftsport der HSG TU Dresden.

Es galt zwei Pokale zu erkämpfen. Den einen, gestiftet von der HSG der TU Dresden, für den Besten im Dreikampf (Bankdrücken, Kniebeugen, Körperbewertung) und den anderen vom Direktor des Verpackungsmaschinenwerkes NAGEMA für den besten Vierkämpfer (Bankdrücken, athletischer Eindruck, Pflicht- und Kürposen).

Mit dem Bankdrücken gab es gleich den ersten Höhepunkt der Veranstaltung. Nachdem die für die HSG TU startenden Athleten Jahn mit 165 kp, Dr. Müller mit 152,5 kp und Vito Heera mit 140 kp persönliche Bestleistungen erzielten, gelang es Günter Böhm, einen neuen DDR-Rekord im Bankdrücken der Mittelgewichtsklasse mit 169,5 kp aufzustellen.

Beim Kniebeugen überzeugte Dr. Müller mit 210 kp, und Sportfreund Hartmann (TU Dresden) meisterte, nur noch allein im Rennen, 232,5 kp. Diese Last meisterte er scheinbar mühelos.

Bei der den Dreikampf abschließenden Körperbewertung erhielten die Sportfreunde Böhm (48 Punkte) und Jahn (38) die meisten Punkte für die HSG.

Über alle Kategorien konnte Günter Böhm mit souveränem Vorsprung den Pokal für den besten Dreikämpfer in Empfang nehmen.

Durch ein begeistert mitgehendes Publikum wurde auch der Vierkampf ein voller Erfolg. Besonders die Sportfreunde Böhm, Stark und Kluge konnten beim Kürposen durch ihren athletischen Körperbau das Publikum begeistern.

Günter Böhm präsentierte sich in blendender Verfassung und empfing auch den Pokal im Vierkampf. Damit

zeigte er, daß er für das Spitzenturnier in drei Wochen in Markkleeberg bestens vorbereitet ist und zu den ersten Anwärtern auf den Sieg bei der DDR-Bestenermittlung zählt.

- Die Tabelle: 1. Böhm, HSG TU Dresden
2. Stark, Post Karl-Marx-Stadt
3. Kluge, Post Karl-Marx-Stadt

Schade ist, daß nur wenige Studenten die Möglichkeit nutzen, diese Veranstaltung zu besuchen, denn nicht zuletzt hat doch die große Anzahl von begeistert mitgehenden Zuschauern zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen.

Besonderer Dank gilt dem VEB Verpackungsmaschinenwerk NAGEMA und insbesondere Sportfreund Hartmann für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung des Wettkampfes. U. B.



Dr. Müller überzeugte bei den Kniebeugen mit 210 kp.



Ihm gelang mit 140 kp eine persönliche Bestleistung — Vito Heera.



Kipsdorf, wo 4 bzw. 2 Wertungspunkte errungen wurden, konnte die Mannschaft ihr wahres Können nicht ausspielen.

Eine geschlossene und überzeugende Mannschaftsleistung wurde mit 5 558 Punkten in Radeberg gebracht. (Kieschnick 1 003, Dr. Strecke 942, Miksch 938, Schmieder 908, Krenkel 902, Pimps 889). Dabei brachten die beiden Schlussstarter Kieschnick und Dr. Strecke das Kunststück fertig, die für den Sieg notwendigen aber von allen als kaum erreichbar gehaltenen 1 917 Punkte noch zu überspielen und den Sieg zu erringen. Sportfreund Kieschnick war mit seinen 1 003 Punkten der überragende Mann aller Starter. Großartige Leistungen gab es auch beim Sieg in Pirna. Dort belegten die Sportfreunde Kieschnick (929), Schmieder (897) und Pimps (889) die Plätze 1, 2 und 4.

Das Abschlussturnier bei Aufbau Dresden-Mitte war für die HSG TU nur noch eine Formsache, da sie schon uneinholbar mit 7 Punkten Vorsprung an der Spitze der Staffel lag. Diese Bahnen wären aber erst im August 1978 mit neuem Asphalt belegt worden. Sie stellten alle Mannschaften vor ungeahnte Probleme und erbrachten sehr niedrige Quoten. Am besten wurde mit diesem Problem der Sportfreund Krenkel mit

793 Punkten fertig. Er erfüllte damit als einziger Kegler die Norm für das Keglerleistungsabzeichen in Bronze. Durch diese Leistung, zusammen mit den 751 Punkten des Sportfreunds Schmieder, die die drittbeste Leistung war, wurde ein hauchdünner Sieg (17 Punkte Vorsprung) vor Einheitskippsdorf errungen.

In der Gesamteinzelwertung nehmen bei den Männern mit Peter Schmieder (Platzreife 314,5), Klaus Kieschnick (303,9) sowie bei den Junioren mit Peter Krenkel (200,6) ausschließlich TU-Sportler die ersten Plätze ein. Damit hat Sportfreund Schmieder die Norm für die Sportklassifizierung der Leistungs-kategorie I (Gold) erfüllt. Sechster ist Herbert Miksch (250,5) und Siebenter Norbert Pimps (242,5) in dieser Wertung.

Beide Sportfreunde erfüllten damit die Norm für die Sportklassifizierung der Leistungs-kategorie II (Silber). Diese ausgezeichneten Ergebnisse konnten erzielt werden, weil von den TU-Sportlern sechsmal der Turniersieg (Schmieder, Kieschnick, Pimps, Krenkel), fünfmal der zweite Platz (Schmieder, Kieschnick, Pimps) und siebenmal der dritte Platz (Schmieder, Kieschnick, Miksch, Pimps) erzielt wurde. Das erklärte Ziel unserer Kegler — der Staffelsieg — ist erreicht.

Wir wünschen den Sportfreunden Schmieder, Kieschnick und Krenkel viel Erfolg bei der Bezirksmeisterschaft und der gesamten Mannschafts-Nervenstärke, um im Aufstiegsturnier achtbar zu bestehen. Dr. Werner Strecke



„Ich steige um auf Bowling, Meister.“ Zeichnungen: Balgong

Sportliche Höhepunkte zu den „XI.“



Mit ruhiger Hand und Konzentration beim Luftgewehrschießen am GST-Stand



Sportplatz Nöthnitzer Straße: Gekonnte Aktionen ...



... brachten spannende Torszenen und viele Treffer



Mut gehört schon dazu, wenn man seine Geschicklichkeit auf der „Wippe“ bewiesen will. Fotos: Hermann

Volleyball Seit 1960 Pokalsieger

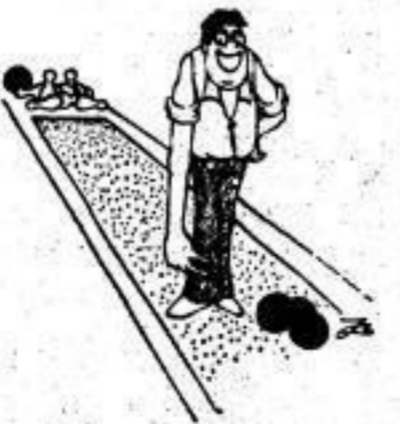
● Frauen und Männer feierten Einzug in nächste Runde

Im Kampf um den Bezirks-Studentenpokal 1978/79 im Volleyball wurde die TU-Studentenauswahl der Männer Gewinner des vom DTSB-Betriebsvorstand Dresden gestifteten Wanderpokals (seit 1960 in ununterbrochener Reihenfolge).

Die TU-Auswahl der Studentinnen konnte ihren Titel und den Pokal nicht mit Erfolg verteidigen und wurde hinter der PH Dresden zur „Vize“. Mit diesen Ergebnissen erreichten jedoch beide TU-Auswahl-Mannschaften die 1. zentrale DDR-Runde mit den anderen Bezirkspokalsiegern. Unerwartet schlug die Studentinnen-Auswahl der TU den Zweiten der Endrunde des Vorjahres, die Hochschule für Ökonomie Berlin, mit 3:0 Sätzen, die Pädagogische Hochschule Potsdam mit 3:1 Sätzen und erreichte die Vorabschlusrunde.



Erwarten konnte man dagegen die Siege der Männer-Auswahl gegen die Ingenieurhochschule Cottbus und die Ingenieurschule Fürstenwalde. Auch sie erreichte mit 3:0-Siegen die Vorabschlusrunde. S. Münch



„Ich mache jetzt doch langsam Feierabend.“